



## **Räume der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Sanierung als Investition in die Zukunft**

*Die Positionierung wurde in der 47. Ausgabe des QUARTERLY im Dezember 2024 veröffentlicht. Die Stellungnahme wurde um den Antrag des Stadtjugendrings Leipzig im Jugendhilfeausschuss ergänzt.*

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit lebt von den Räumen, in denen sie stattfindet. In Leipzig sind dies die Offenen Treffs (OFTs) oder Jugendclubs – Orte, die allen jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren offenstehen. Sie können freiwillig kommen und gehen, durch ihre Beteiligung und Mitwirkung die Räume und Grundstücke mitgestalten, handwerklich und kreativ tätig werden. Die Qualität der pädagogischen Arbeit, Angebote und Konzepte wird also sehr stark von den Räumlichkeiten und deren unmittelbaren Gestaltungsmöglichkeiten sowie Verfügbarkeit geprägt.

### **Die besondere Rolle der Stadt Leipzig**

Der Besitz, der Unterhalt und die Sanierung von Gebäuden ist aufwendig und kostenintensiv. Ein großer Vorteil in Leipzig: Zehn Gebäude, in denen OFTs untergebracht sind, gehören der Stadt selbst. Dadurch kann die Stadt direkt Einfluss auf die bauliche Substanz und Attraktivität der Standorte nehmen, indem sie Sanierungen und Modernisierungen plant und umsetzt. Dies bietet eine große Chance, die Qualität, barrierearme Zugänglichkeit und Niedrigschwelligkeit der Jugendarbeit langfristig zu sichern.

### **Herausforderung integrierte Sanierungsplanung**

Gerade weil die Sanierung und Instandhaltung von Gebäuden keine leichte Aufgabe und zudem sehr kostenintensiv ist, werden diese Aufgaben gemeinsam mit den Sanierungsmaßnahmen von Schulen und den Kitas strategisch geplant. Diese Strategie wurde erstmals im Jahr 2022 beschlossen und nun erstmals überarbeitet. Dies gibt dem Stadtrat sowie dem Jugendhilfeausschuss die Möglichkeit, Prioritäten für die Zukunft zu setzen und direkten Einfluss auf die Attraktivität und Sicherung der Jugendclubs zu nehmen.

### **Neue Planungen, ungewisse Zukunft**

Die angespannte Haushaltslage für die Jahre 2025 und 2026 zwingt die Stadt Leipzig jedoch zu einschneidenden Maßnahmen. Damit auch in Zukunft ein genehmigungsfähiger Haushalt zustande kommt und die Kredite planmäßig getilgt werden können, müssen auch Sanierungsmaßnahmen verschoben oder sogar ganz abgesagt werden. Bis 2029 werden voraussichtlich nur zwei weitere OFTs saniert. Fünf Projekte wurden auf die Zeit nach 2030 verschoben, während zwei weitere von Anfang an für diesen Zeitraum vorgesehen waren. Dies bringt einige Risiken für die Jugendarbeit mit sich, insbesondere angesichts der steigenden Zahl junger Menschen zwischen 6 und 27 Jahren in Leipzig.



OFT	Ursprüngliches Planjahr	Neue Planung
OFT Lindenthaler Hauptstraße 17, Sanierung	2021	Erfolgreich abgeschlossen
OFT CRAZY Zum Wäldchen, Komplexsanierung	2021	Fast abgeschlossen
OFT Völkerfreundschaft, Stuttgarter Allee, Neubau	2027	Großprojekt „Bildungs- und Bürgerzentrum Grünau“
OFT Jungmannstraße "Paul-Robeson-Club"	--	Neu 2027
Kita und OFT Schulzweg, Komplexsanierung, ggf. Erstzneubau	2027	auf 2030 verschoben
Kita und OFT Gabelsbergerstraße 28, Komplexsanierung	2028	nach 2030 verschoben
Kita +OFT Kurt-Tucholsky-Str. 12, Innere Sanierung	2027	nach 2030 verschoben
OFT Heilbronner Straße, Komplexsanierung	2025	nach 2030 verschoben
OFT Püchauer Str. 4, Komplexsanierung	2027	nach 2030 verschoben
OFT Freizeittreff „Columbus Junior e. V. Oststraße 181B, Neubau	2031	Keine Änderung
OFT Soz. Stadtteilzentrum, Straße des 18. Oktober 10A, Komplexsanierung	2032	Keine Änderung

Abbildung: Übersicht der Veränderungen von Sanierungsvorhaben der OFT in Leipzig in 2024.

### Folgen für die Jugendarbeit

Die Verschiebung aller Sanierungsprojekte stellt vor Ort die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor enorme Herausforderungen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ab 2030 tatsächlich sieben Sanierungen parallel realisiert werden können. Hierfür wird weder das Budget ausreichen noch eine völlig neue Prioritätensetzung gegenüber den ebenfalls verschobenen Kita- und Schulprojekten stattfinden. Dies könnte die Verzögerung weiter verschärfen und das, obwohl der Bedarf an jugendgerechten Räumen aufgrund einer anhaltend wachsenden Bevölkerungszahl der 6 bis 27-Jährigen steigt. Die gebur-



tenstarken Jahrgänge 2014 bis 2017 kommen erst in den kommenden Jahren in ein Alter, in dem sie verlässliche und ansprechende Angebote der Jugendarbeit in Anspruch nehmen wollen.

### **Unser Antrag: Gegen den Sanierungsstau**

Um das Angebot der Jugendarbeit in Leipzig nachhaltig zu sichern, haben wir als Mitglied im Jugendhilfeausschuss einen Antrag eingebracht. Ziel ist es, die Sanierung schrittweise zu planen, auch wenn nicht mehrere Projekte gleichzeitig umgesetzt werden können. Dies ist allerdings immer noch besser, als nach 2030 gleich sieben Projekte auf einmal zu planen oder erneut auf eine ungewisse Zukunft zu verschieben. Eine Priorisierung der Standorte sollte in enger Abstimmung mit dem zuständigen Sachgebiet der Kinder- und Jugendförderung und dem Facharbeitskreis Offene Kinder- und Jugendarbeit erfolgen. So kann ein Sanierungsstau vermieden und eine zukunfts-fähige Infrastruktur erhalten werden. Leider hat der Antrag knapp keine Mehrheit im Stadtrat gefunden und wurde somit nicht umgesetzt.

#### **Zum Weiterlesen:**

- Kitabaustrategie der Stadt Leipzig
- Arlt, F./Gregorz, K./Heimgartner, A. (2014), Raum und Offene Jugendarbeit, Wien.
- Lingg, E. (2021), Architektur für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. In: Deinet, U. et al. (Hrsg.), Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, Wiesbaden, S. 495–505.

Stadtjugendring Leipzig, 31.03.2025